

Weitere Konsolidierung der ostdeutschen Industrieunternehmen

Laut Einschätzung der 300 regelmäßig vom IWH befragten Unternehmen trübte sich zwar die Geschäftslage im Juli leicht ein, sie blieb aber mit 54 Punkten äußerst günstig und lag um 20 Punkte über dem Niveau vor Jahresfrist. Die sommerliche Schwäche zog sich durch alle Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes und betraf insbesondere die Hersteller von Nahrungsgütern.

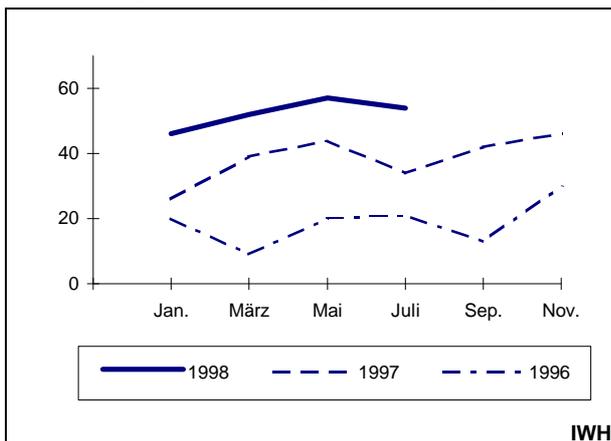
Der Anteil der Unternehmen mit dem Höchstprädikat "gut" zur Geschäftslage nahm im Jahresverlauf von einem Fünftel auf ein Drittel zu und verbesserte sich von Mai auf Juli. Auch der Kreis von Unternehmen mit einer "guten" bzw. "eher

von Investitionsgütern, und hier vor allem aus dem Maschinen- und Fahrzeugbau, meldeten häufiger als andere eine günstigere Geschäftslage, Ge- und Verbrauchsgüterhersteller weniger häufig. Für die Nahrungsgüterhersteller zeichnete sich allerdings eine eher verhaltene wirtschaftliche Entwicklung ab.

Die Aufwärtstendenz im laufenden Jahr wurde durch eine lebhaftere Nachfrage gestützt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat zogen die Auftrags-eingänge für Investitionsgüter besonders kräftig an. Bei Vorleistungsgütern wurde das hohe Niveau vom Vorjahr gehalten.

Die *Geschäftsaussichten* werden von den ost-

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

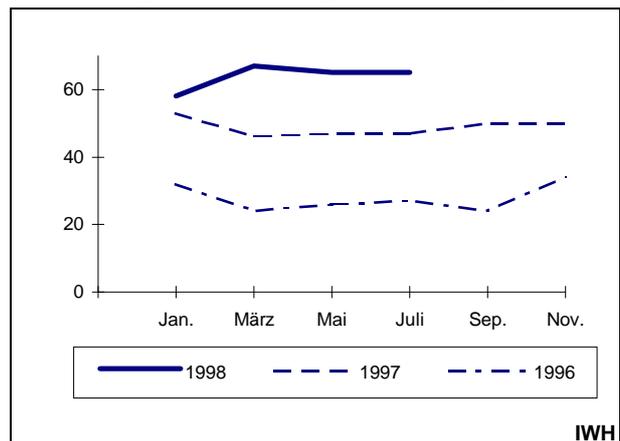


Quelle: IWH-Industrienumfragen.

guten" Geschäftslage vergrößerte sich von 67 vH im Juli 1997 auf 77 vH im Juli 1998.

Die Entwicklung der Unternehmen, die an den beiden Juli-Umfragen der Jahre 1997 und 1998 teilgenommen haben, läßt auf eine weiter voranschreitende Konsolidierung der wirtschaftlichen Lage ostdeutscher Industrieunternehmen in den vorangegangenen zwölf Monaten schließen. Die Geschäftslage verbesserte sich bei 32 vH dieser Unternehmen, nur 13 vH meldeten eine Verschlechterung. Mit 55 vH schätzte mehr als die Hälfte der Unternehmen in diesem Zeitraum die Geschäftslage unverändert ein, davon 44 vH konstant "gut" bzw. "eher gut" und nur 11 vH gleichbleibend „eher schlecht" bzw. "schlecht". Hersteller

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Industrienumfragen.

deutschen Industrieunternehmen unverändert zuversichtlich eingeschätzt. Im Vergleich zur Umfrage vor einem Jahr hat sich der Erwartungshorizont besonders im Investitionsgütergewerbe aufgehellt. Das läßt nach dem bisherigen Verlauf auf eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung bis zum Ende des Jahres schließen.

Doris Gladisch
(dgl@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage in der ostdeutschen Industrie - Juli 1998

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juli 97	Mai 98	Juli 98	Juli 97	Mai 98	Juli 98	Juli 97	Mai 98	Juli 98	Juli 97	Mai 98	Juli 98	Juli 97	Mai 98	Juli 98
	in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	21	28	35	46	51	42	28	19	21	5	2	3	34	57	54
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	29	31	35	40	53	46	28	14	17	3	3	2	38	68	64
Investitionsgüter	16	25	37	50	55	42	26	19	18	8	1	4	33	60	57
Ge- und Verbrauchsgüter	21	29	32	45	43	39	31	24	27	3	4	3	32	43	42
dar.: Nahrungsgüter	27	31	35	54	48	39	19	21	26	0	0	0	62	58	49
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	15	22	25	44	46	44	35	29	31	6	3	1	17	36	37
50 bis 249 Beschäftigte	21	27	37	49	52	43	25	19	17	5	2	4	41	59	59
250 und mehr Beschäftigte	21	41	36	39	44	36	33	15	28	6	0	0	21	70	44
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	20	30	36	46	51	40	28	18	20	6	2	3	32	61	53
Westdt./ausl. Investoren	24	33	41	42	51	39	27	13	17	7	2	3	32	68	59
Management-Buy-Outs	10	13	32	61	60	42	26	26	21	4	1	6	41	46	46
Reprivatisierer	8	34	20	45	34	39	40	32	41	8	0	0	5	37	18
Neugründungen	29	26	30	53	60	58	18	11	12	0	2	0	64	74	75
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	17	27	33	56	56	50	24	15	16	3	2	2	47	65	65
Hauptgruppen															
Vorleistungsgüter	22	26	28	56	61	56	19	10	14	3	2	3	57	74	68
Investitionsgüter	16	26	33	55	56	50	28	19	16	2	0	1	41	63	67
Ge- und Verbrauchsgüter	15	30	36	59	49	44	23	16	18	3	4	3	48	59	60
dar.: Nahrungsgüter	23	35	38	58	54	49	19	11	13	0	0	0	62	78	73
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	13	18	22	51	54	54	32	26	23	4	2	1	27	43	53
50 bis 249 Beschäftigte	16	27	36	61	57	47	22	13	14	1	2	3	55	69	66
250 und mehr Beschäftigte	18	37	31	45	48	53	30	15	17	6	0	0	27	70	67
Statusgruppen															
darunter:															
Privatisierte Unternehmen	17	29	34	55	55	49	25	15	15	3	2	3	44	67	66
Westdt./ausl. Investoren	22	32	39	48	54	46	28	11	12	3	2	3	40	72	70
Management-Buy-Outs	6	17	32	75	62	53	16	21	15	3	1	1	63	57	69
Reprivatisierer	5	27	22	66	49	43	21	24	31	8	0	4	42	51	29
Neugründungen	27	26	29	51	60	58	22,4	13	14	0	0	0	55	74	73

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der WZ 93 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.